

**Gesetz vom ....., mit dem das Landesumlagegesetz geändert wird**

Der Landtag hat beschlossen:

Das Landesumlagegesetz, LGBI. Nr. 73/1993, in der Fassung des Gesetzes LGBI. Nr. 86/2020, wird wie folgt geändert:

1. § 2 lautet:

**„§ 2**

Die Höhe der Landesumlage wird für die Jahre 2022 und 2023 mit jeweils 7,6 % der ungekürzten rechnermäßigen Ertragsanteile der Gemeinden an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben festgesetzt.“

2. Dem § 5 wird folgender Abs. 14 angefügt:

„(14) § 2 in der Fassung der Novelle LGBI. Nr. xxxx/xxxx tritt mit 1. Jänner 2022 in Kraft.“

## Vorblatt

### **Problem:**

Im Finanzausgleichsgesetz 2017 - FAG 2017, welches den Finanzausgleich zwischen den Gebietskörperschaften für die Jahre 2017 - 2021 regelte, ist im § 6 leg. cit. die Ermächtigung zur Regelung der Landesumlage für diesen Zeitraum enthalten. Diese Ermächtigung wurde mit der Verlängerung des FAG 2017 durch die Novelle BGBl. I Nr. 9/2022 bis zum 31. Dezember 2023 unverändert verlängert.

### **Ziel:**

Anpassung des Landesrechtes an die verlängerte Ermächtigung des Finanzausgleichsgesetzes 2017 durch Neuregelung der Landesumlage für die Jahre 2022 und 2023.

### **Lösung:**

Novellierung des Gesetzes über die Einhebung einer Landesumlage

### **Alternative:**

Keine

### **Kosten/Erträge:**

Aus der Neuregelung ergibt sich kein Mehraufwand.

### **Entwicklung der Erträge aus der Landesumlage:**

2007	14,7 Mio Euro
2008	15,6 Mio Euro
2009	14,3 Mio Euro
2010	14,4 Mio Euro
2011	15,9 Mio Euro
2012	16,4 Mio Euro
2013	17,7 Mio Euro
2014	18,6 Mio Euro
2015	19,0 Mio Euro
2016	19,3 Mio Euro
2017	19,4 Mio Euro
2018	20,1 Mio Euro
2019	21,0 Mio Euro
2020	19,2 Mio Euro
2021	22,5 Mio Euro

## **Erläuterungen**

### **Allgemeine Bemerkungen:**

Das derzeit geltende Landesumlagegesetz regelt die Landesumlage bis 2021. Mit dem vorliegenden Gesetz wird die Landesumlage in unveränderter Höhe für die Jahre 2022 und 2023 festgelegt.

### **Zu den einzelnen Bestimmungen:**

#### **Zu Z 1 (§ 2):**

Mit dieser Bestimmung wird die Landesumlage entsprechend der Ermächtigung des § 6 FAG 2017 für die Jahre 2022 und 2023 mit 7,6 % der Bemessungsgrundlage verlängert.

#### **Zu Z 2 (§ 5 Abs. 14):**

Die Neuregelung soll am 1. Jänner 2022 in Kraft treten.